

Frauenkirche

Das Wohnzimmer des lieben Gottes wird renoviert.

Ab 12. März bis Ende 2023 geschlossen.



Foto: Jeet Dhanoo (Unsplash)

Die einen zünden ihr Gebetslicht an und bleiben nur kurz, andere nehmen sich Zeit und schauen sich in aller Ruhe um, wieder andere feiern einen Gottesdienst oder eine Gebetszeit mit. Tag um Tag hat die Frauenkirche Besucherinnen und Besucher aus der Stadt, aus der Region und aus aller Welt zu Gast. Freilich hinterlassen die vielen Menschen und die Lage am zentralen Platz der Stadt Spuren. Staub und Schmutz haben sich im Laufe der Jahre auf den Innenwänden, den Figuren und Bildern festgesetzt. Darum ist für das „Wohnzimmer Gottes“ fast 40 Jahre nach der letzten Renovierung wieder eine nötig.

Reinigung, Aufarbeitung und Schutz

Die Wände, Fenster und alle Kunstwerke in der Frauenkirche müssen gereinigt und ausgebessert werden. Das denkmalgeschützte Kirchengestühl braucht eine Aufarbeitung. Der Innenraum soll besser ausgeleuchtet und die Beschallungsanlage einem zeitgemäßen Standard angepasst werden. Zum Schutz des „Tucheralters“ im Chorraum wird ein Wärme- und UV-Schutz angebracht, da die Sonneneinstrahlung das Kunstwerk sehr beansprucht. Im Bereich des Altarraums wird eine Bank für die liturgischen Dienste die säulenförmigen Hocker ablösen.

Sanierung des Dachstuhls und Minimierung des Schmutzeintrags

Vor allem aber muss die Statik des Dachstuhls aus der Nachkriegszeit verbessert werden, um eine Rissbildung im Innenraum zu vermeiden. Gerade diese Maßnahme wird auf den ersten Blick gar nicht sichtbar sein, ist aber die für den Erhalt der Frauenkirche wesentlich. Denn so wird ihr Bestand im 21. Jahrhundert gesichert. Ein großes Anliegen ist es, den Schmutz-

eintrag in die Kirche zu minimieren. Wie das erreicht werden kann, wird noch diskutiert. Sicher wird eine Kirche nie ein steriler, schmutzfreier Raum sein. Aber die aufwändige Renovierung sollte sich schon länger bemerkbar machen. Wie am besten, wird sich noch zeigen. Auch die Frage, wie an die jüdischen Fundamente der Frauenkirche und die jüdische Geschichte des gesamten Umfelds weiterhin angemessen erinnert werden kann, ist gestellt.

Finanzierung

Schon vor der Corona-Pandemie hatte das Bauamt des Erzbistums angeregt, anstatt vieler kleiner Maßnahmen hintereinander eine umfängliche Renovierung durchzuführen. Dafür konnten mit den Architekten Conn und Giersch ausgewiesene Experten für denkmalgeschützte Gebäude gewonnen werden. Grundlage ihrer Arbeit ist die Laserermessung der Kirche. Mit der sog. Punktwolke“ (in drei Millimeter Abstand gesetzte Laserpunkte) kann ein 3D-Modell erzeugt werden, mit dem feinste Details und Schäden erfasst werden (siehe Fotos S. 24).

Das Bauamt des Erzbistums unterstützt als Aufsichtsbehörde die Renovierung und bezuschusst aus Kirchensteuermitteln 65% der Gesamtkosten, die sich auf ca. 3,2 Millionen Euro belaufen werden. Der Eigenanteil der Kirchenstiftung Unsere Liebe Frau liegt bei 35 % der Gesamtsumme, also bei rund einer Million Euro, eine gewaltige Herausforderung. Eine Drittmittelfinanzierung bei Denkmalschutzstiftungen und -behörden auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene ist auf den Weg gebracht. Manche Zusagen stehen noch aus. Dankbar sind wir für die großzügige Förderung durch den Verein zur Erhaltung der Frauenkirche e.V. Für die Vorbereitung und die Begleitung der Renovierung bin ich den Mitgliedern der Projektgruppe für Rat und Tat sehr dankbar, die von der Kirchenverwaltung als „Bauherr“ eingesetzt wurde, da ein solch

großes Vorhaben nur gemeinsam getragen und verantwortet werden kann. Hier danke ich unserem Kirchenpfleger Paolo Chesi, Dr. Claudia Alraum, Steffen Dietrich, Dr. Gabriele Frickert, Monika Schmidt (Vorsitzende des Erhaltungsvereins) und unserer Verwaltungsleiterin Frau Sturm für ihr Engagement!

Gottesdienste nach dem 12. März

Zunächst wird der gesamte Innenraum eingerüstet. Unsere Gottesdienste werden wir ab dem 13. März in St. Elisabeth feiern, teilweise auch im Saal des Pfarrhauses in der Winklerstrasse. Natürlich gibt es auch die benachbarten Kirchen unseres Seelsorgebereichs oder die Offene Kirche St. Klara, an Alternativen ist kein Mangel.

Dass im Juni der Kirchentag in Nürnberg zu Gast sein wird, war uns bewusst. Wir haben uns aber entschieden, die Maßnahme in diesem Jahr durchzuführen, da die anstehende große Umgestaltung des Obstmarktes ab 2024 die Kirchenrenovierung sehr erschwert hätte. Darüber haben wir die evangelischen Geschwister auch frühzeitig informiert und zudem dem Kirchentag die St. Elisabethkirche zur Verfügung gestellt, wo mit St. Jakob ja auch das ökumenische Zentrum des Kirchentages sein wird.

Ich hoffe, dass trotz mancher Unwägbarkeiten, die Renovierung unter dem Schutz der Gottesmutter Maria, der Patronin unserer Pfarrei, zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden wird. Bis dahin ist noch ein gutes Stück Weg vor uns. Aber es ist ermutigend, dass viele diese Maßnahme mittragen. Aus der Stadtöffentlichkeit kamen schon einige positive Reaktionen. Denn die Frauenkirche soll ja ein Ort bleiben, der mit seiner besonderen Geschichte und Atmosphäre allen Menschen offensteht.

Wir danken sehr für Spenden für die Innenrenovierung der Frauenkirche. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt aus.

Empfänger:

**Katholische Kirchenstiftung
Unsere Liebe Frau**

IBAN: DE69 7509 0300 1005 1214 18

BIC: GENODEF1M05

Bankverbindung: LIGA Bank

Verwendungszweck:

Renovierung Frauenkirche

Markus Bolowich
Pfarrer der Frauenkirche

St. Elisabeth | Frauenkirche

Wussten Sie schon, dass ...

... die Lösung für das Kreuzworträtsel der Weihnachtsausgabe aus einem Gedicht von Eichendorff stammt: „Verschneit liegt rings die ganze Welt“?

... der Seelsorgebereich Mitte-Nord-West auf seiner Homepage ssb-nuernberg-mnw.de unter Nachrichten einen Newsletter mit interessanten Informationen veröffentlicht?

... Sie unter www.kirchentag.de alles Wissenswerte zum Kirchentag finden?

... vom 07.06. bis 11.06.2023 der Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg stattfindet und die St.-Elisabeth-Kirche im Rahmen des ökumenischen Zentrums am Jakobsplatz dafür zur Verfügung steht?

... im Jahr 2022 in der Frauenkirche und St. Elisabeth 31 Kinder getauft wurden (2021: 32), 21 zur Erstkommunion gingen (2021: 21), 18 Personen das Firmsakrament empfangen und 11 Paare (2021: 10) geheiratet haben?

... Sie das Pastoralkonzept des SSB, das im Herbst 2022 in Kraft gesetzt wurde, unter ssb-nuernberg-mnw.de/aktuelles/pastoralkonzept lesen und herunterladen können?

... im letzten Jahr in der Frauenkirche und St. Elisabeth 379 Getaufte aus der Gemeinschaft der Kirche austraten (2021: 282), 7 Gläubige wieder zurückgekommen sind (2021: 8) und 64 Menschen beerdigt wurden (2021: 33)?

